Melanargia, 18 (4): 216-221 Leverkusen, 31.12.2006

Kleine Mitteilungen

Beobachtungen aus dem Jahr 2006 in Krefeld, Essen und Düsseldorf (Lep., Papilionidae, Pieridae, Lycaenidae, Nymphalidae, Sphingidae et Zygaenidae)

von ANDREAS BÄUMLER

Observations from 2006 in Krefeld, Essen and Düsseldorf (North Rhine-Westphalia)

Die entomologische Saison 2006 setzte witterungsbedingt vergleichweise spät ein. Der Winter 2005/06 war für niederrheinische Verhältnisse auffallend lang; vorfrühlingshafte Bedingungen kamen erst im April auf. Das Frühjahr selbst verlief sehr wechselhaft und durchweg recht kühl. Dafür setzte im Juni eine starke Hitzeperiode ein. Teile des Juli verliefen ebenfalls recht wechselhaft, während der August insgesamt als „Sommerausfall" angesehen werden kann (kühl, verregnet und fast herbstlich). Die Spätsaison hingegen brachte aussergewöhnlich milde, z.T. durchaus spätsommerliche Bedingungen.

Urlaubsbedingt enfallen Daten für die zweite Augusthälfte 2006 (angesichts der diesjährigen Augustwitterung dürfte ich jedoch am Niederrhein nichts verpasst haben).

Schmetterlinge und Klimaveränderung?

Im Jahr 2006 zeigten *Celastrina argiolus* (LINNAEUS, 1758) und *Vanessa atalanta* (LINNAEUS, 1758) durchaus abweichende Phänologieverläufe (s.u.). Wieterhin konnte ich am 14.09.2006 im Rahmen eines Lichtfangs eine schlupffrische *Bena bicolorana* (FUESSLY, 1775) (= *B. prasinana* auct., nec LINNAEUS, 1758) nachweisen. Die mir bekannte Literatur (KOCH 1984; FORSTER & WOHLFAHRT 1971) nennt *B. bicolorana* als einbrütig für nördliche Gebiete, so dass mit einem Tier im September hier nicht zu rechnen war.

Es ist sicher sehr spekulativ, wenn man sofort globale Klimaveränderungen herbeizitiert, denn genauso gut kommt es in Abständen immer wieder zu Ausnahmejahren, in denen ungewöhnliche Beobachtungen gelingen. Dennoch sind weltweite Klimaveränderungen nicht von der Hand zu weisen. Der Mensch beschleunigt dies zweifellos erheblich durch sein Verhalten beim Umgang mit der Umwelt.

Die Frage ist, ob wir momentan Veränderungen bei Bodenständigkeiten bzw. Generationsverläufen erleben, welche in naher Zukunft die Regel sein werden, oder ob es sich lediglich um natürliche saisonale Abweichungen handelt. Es wäre für mich interessant zu erfahren, ob andere Lepidopterologen ähnliche Beobachtungen gemacht haben.

Papilio machaon LINNAEUS, 1758
Auch im Jahr 2006 war der Schwalbenschwanz in und um Krefeld vergleichsweise zahlreich zu beobachten. Die Situation der Art scheint sich am linken Niederrhein seit 2003 nicht nur stabilisiert, sondern durchaus positiv entwickelt zu haben. So beobachtete ich u.a. am 27.07.2006 auf dem Gelände eines ehemaligen Güterbahnhofs in Krefeld-Oppum (innerstädtische Lage) binnen 45 Minuten mindestens fünf Tiere. Noch bietet das Areal stellenweise ideale Entwicklungsbedingungen für den Schwalbenschwanz, doch ist es als Biotop langfristig nicht gesichert. Bebauungspläne sind längst beschlossene Sache. Es ist zwar geplant, der Natur dort dennoch „Raum" zu lassen, doch inwiefern sich dies letztendlich realisieren lassen wird, muss skeptisch betrachtet werden. Weiterhin drohen die Eiablagestellen stark zu verbuschen.

Colias croceus (FOURCROY, 1785)
Obwohl 2006 für Wanderfalter an sich ein recht gutes Jahr gewesen ist, war *C. croceus* in meinem Arbeitsgebiet nicht zahlreich vertreten. Ich habe lediglich zwei Exemplare beobachten können: 05.09.2006 (Krefeld-NSG Egelsberg) sowie 13.09.2006 (Krefeld-NSG Hülser Bruch). Beide Falter wurden im Vorbeiflug registriert und zeigten den arttypischen rasant-bodennahen Flugstil.

Colias hyale (LINNAEUS, 1758)
Am 23.07.2006 fing ich ein Männchen dieser Art im NSG Latumer Bruch (Krefeld-Süd). Der Falter war sehr frisch. Wie mir Frau R. ECKELBOOM mitteilte, ist *C. hyale* im Krefelder Süden (vor allem am Rhein) 2006 auffallend zahlreich zu sehen gewesen.

Pieris brassicae (LINNAEUS, 1758)
Der Grosse Kohlweissling hatte 2006 ebenfalls ein gutes Jahr, kann für mein Arbeitsgebiet jedoch nicht als aussergewöhnlich zahlreich bezeichnet werden. Lediglich um Anfang August herum waren tagesweise lokal mehrere Tiere gleichzeitig zu beobachten.

Celastrina argiolus (LINNAEUS, 1758)
Die Art brachte 2006 eine 3. Generation hervor: Ich beobachtete zwischen dem 05. und dem 22.09.2006 insgesamt 11 Falter im Krefelder Stadtgebiet, von denen die meisten sehr frisch (ausgeprägtes Blau) waren.

Zeitlich abgeschlagen und für mich persönlich die späteste *argiolus*-Sichtung überhaupt war ein farbintensives, unversehrtes Männchen am 04.10.2006 im Gruga-Park in Essen. Dieser späte Falter fällt vollkommen aus der „normalen" Phänologie heraus und untermauert das Erscheinen einer (partiellen) 3. Generation in entsprechend günstigen Jahren.

Vanessa atalanta (LINNAEUS, 1758)
Nach meinen Beobachtungen kam es 2006 zu einer 1. (bodenständigen) Generation in Krefeld. Ich beobachtete um Anfang Juni herum einige sehr frische Admirale, welche kaum eine längere Wanderphase hinter sich gehabt haben dürften. Ausserdem verzeichnete ich am 18.03.2006 einen zwar farbverblassten, aber ansonsten sehr intakten Überwinterer im NSG Hülser Bruch (Krefeld-Nord).

Zuwanderung fand dennoch statt: Zwischen dem 09.05. und dem 07.06. nahm die Zahl von Admiralen, deren Zustand auf Wanderflug hindeutete, kontinuierlich zu. Ab Anfang September war *V. atalanta* in meinem Gebiet dann sehr zahlreich, lokal nahezu zeitweise ein Massentier.

Gegen Ende September dürfte es zu einer 2. Generation gekommen sein, denn der Admiral flog hier während des gesamten Oktobers in starker Zahl; der Zustand der meisten Falter war sehr farbintensiv. Noch am 13.10.2006 beobachtete ich drei sehr frisch wirkende Tiere im NSG Hülser Bruch.

Der Admiral flog bis zum 08.11.2006 immer noch regelmässig, wenn auch nur noch vereinzelt. Ich bin geneigt, den Admiral nicht mehr als reinen Saison-Wanderer einzustufen.

Vanessa cardui (LINNAEUS, 1758)
Zwar war der Distelfalter 2006 deutlich zahlreicher zu sehen als in den beiden Vorjahren, von einer auffallend starken Zuwanderung wie z.B. 2003 kann jedoch nicht gesprochen werden. Ich verzeichnete zwischen dem 09. und dem 07.06. insgesamt 12 Einwanderer.

Ab Anfang September war *V. cardui* dann in gleichbleibender Menge zu sehen. Frische Tiere am 13.10. 2006 im NSG Hülser Bruch deuten auf eine mögliche 2. Generation hin.

Pararge aegeria (LINNAEUS, 1758)
Diese Art flog auch 2006 in einer 3. Generation bis weit in den Herbst. Ich selbst sah *P. aegeria* in Krefeld vielerorts zahlreich noch bis in die erste Oktoberwoche hinein. Die mit Abstand späteste Beobachtung 2006 stammt vom 27.10. aus Krefeld-Traar (vid. F. CASSESE).

Zu Saisonbeginn (April 2006) sah es zunächst so aus, als ob *P. aegeria* (in meinem Gebiet) eine eher mässige Saison erfahren würde. Die 1. Generation fiel im Vergleich zu den Vorjahren individuenschwächer aus. Ab Ende Juni jedoch war *P. aegeria* dann in gewohnt starken Zahlen zu sehen und lokal an manchen Waldrändern bzw. entlang von Waldwegen im NSG Hülser Bruch praktisch die dominierende Tagfalterart.

Macroglossum stellatarum (LINNAEUS, 1758)
2006 war ein aussergewöhnlich gutes Jahr für das Taubenschwänzchen. Ich erlebte die Art im Juni und Juli in meinem Gebiet zwar noch nicht als sehr häufig, dies änderte sich aber gravierend zum Herbst hin. Offenbar brachte *M. stellatarum* 2006 eine 2. Generation im Oktober hervor.

Zwei sehr späte Beobachtungen:
23.10.2006 in Düsseldorf (Dr. A. MÜLLER)
24.10.2006 in Krefeld-Uerdingen (H. SCHWAN)

Der Falter vom 24.10. liegt als Beleg vor, es handelt sich um ein auffallend frisches, unversehrtes Tier.

Zygaena filipendulae (LINNAEUS, 1758)
Am 27.07.2006 flogen mindestens fünf Tiere auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Krefeld-Oppum (ein Belegtier entnommen). Jener Be-

reich des Areals, in dem die Art sich entwickeln dürfte, ist zwar nicht so unmittelbar durch Bebauung bedroht wie die dortigen Entwicklungsstellen von *P. machaon*, dennoch stellt die Verbuschung auch für *Z. filipendulae* eine mittelfristige Gefährdung dar.

Anmerkung zu ***Lasiommata megera*** (LINNAEUS, 1767)
Nach einer Eiablagebeobachtung auf dem Gelände am Krefelder Umweltzentrum (ehem. Industriebrache im NSG Hülser Bruch) keimte im August 2005 zunächst die Hoffnung auf, dass der Mauerfuchs im Stadtgebiet wieder Fuss gefasst haben könnte. Leider gelangen 2006 jedoch keinerlei Falterbeobachtungen.

Literatur:

FORSTER, W. & WOHLFAHRT, T. (1971): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Bd 4, Eulen (Noctuidae). — Franckh´sche Verlagshandlung, Stuttgart

KOCH, M. (1984): Wir bestimmen Schmetterlinge. 1. einbd. Aufl. — Neumann Verlag, Leipzig u. Radebeul

Anschrift des Verfassers:
Andreas Bäumler
Dieselstr. 7
D-47803 Krefeld
e-mail: rush.2112@hotmail.de

Aufzuchtversuche mit Raupen vom Kleinen Fuchs zwecks Feststellung des Parasitierungsgrades (Lep., Nymphalidae)

von ROLAND KLEINSTÜCK

Breeding trials with Small Tortoiseshell caterpillars for the purpose of establishing the degree of parasiting

In den vergangenen Jahrzehnten konnte immer wieder beobachtet werden, dass die Populationen des Kleinen Fuchses *Aglais urticae* (LINNAEUS, 1758) bei uns jahrweise erheblichen Schwankungen unterworfen waren. Normalerweise tritt die Art bei uns über mehrere Jahre in recht starken Populationen auf. Es kommen aber dazwischen immer wieder Jahre vor, in denen die Art recht spärlich beobachtet wird. Ein Grund hierfür könnten Massenwechsel entsprechender Larvalparasiten sein.

Am 16.09.2006 entnahm ich in der Siegaue bei Windeck 17 fast erwachsene Raupen vom Kleinen Fuchs und züchtete diese weiter. Die Ergebnisse habe ich wie folgt protokoliert:

- Fundort der Raupen: Siegaue, ca. 1 km westlich von Dattenfeld/Windeck. In einem Wiesengelände wuchsen an einem Wegrand im hohen Gras ca. 40 cm hohe Brennnesseln. Das frische und junge Aussehen der Pflanzen

deutete darauf hin, dass sie, vermutlich nach einer Mahd etwa im Juni, neu ausgetrieben hatten. Einige der Pflanzen entwickelten gerade die ersten Blütenrispen. Eine größere Zahl vereinzelt lebender, fast erwachsener Raupen wurde auf einer Fläche von ca. 2 m^2 festgestellt.

- 16.09.2006 - 15^{30}: 17 der Raupen werden entnommen. Leider werden sie in den nächsten drei Stunden erheblich gestört, da sie in einer Kunststofftüte im Rucksack, also nicht erschütterungsfrei, transportiert werden.
- 16.09. 19^{30}: Die Raupen werden auf zwei Zuchtkästen von je etwa 30 l Volumen, mit Brennnesseln in Wasser, verteilt.
- 17.09. - 14^{00}, Kasten 1: Sieben Raupen laufen an der Kastendecke herum, eine sitzt am Futter.

  Kasten 2: Eine Raupe hat sich aufgehängt, zwei laufen an der Decke herum, sechs sitzen auf dem Futter.
- 18.09. - 9^{00}, Kasten 1: Sieben Raupen hängen sehr dicht zusammen in der vorderen rechten, dem Licht zugewendeten Ecke der Decke, auf einer Fläche von ca. 15 cm^2 und verpuppen sich im Laufe des Tages. Eine parasitierte Raupe am Futter; viele kleine Schlupfwespenlarven (?) haben die Raupenhaut durchbrochen und sich in einem zusammenhängenden Gespinst von ca. 10 x 5 x 5 mm eingesponnen.

  Kasten 2: Eine Puppe; zwei hängende Raupen an der Decke; eine an der vorderen Makrolonscheibe.

  Vier Raupen lebend am Futter, eine weitere parasitierte Raupe am Futter, dem Aussehen des Gespinstes nach die gleichen Parasiten wie in Kasten 1.
- 19.09. - 10^{00}, Kasten 1: unverändert.

  Kasten 2: Vier Puppen; eine Raupe sitzt an der Decke und drei am Futter.
- 19.09. - 17^{00}, Kasten 1: unverändert.

  Kasten 2: Eine weitere Raupe (diejenige, die an der Decke saß) ist parasitiert von dem gleichen oder einem ähnlichen Parasiten wie die beiden anderen. Drei weitere Raupen am Futter (bewegen sich kaum) und vier Puppen.
- 20.09. - 17^{00}, Kasten 2: Eine weitere (und damit die vierte) Raupe ist parasitiert mit gleichen Parasiten (es ist erkennbar, dass die Maden noch dabei sind, das gemeinsame Gespinst herzustellen). Noch zwei Raupen am Futter, sonst unverändert.
- 21.09. - 10^{00}, unverändert
- 21.09. - 19^{00}, Kasten 2: Weitere zwei Raupen (und damit insgesamt sechs) sind parasitiert.
- 23.09. - 900: In Kasten 2 sind alle vier Puppen durch Raupenfliegen (?) parasitiert. Deren Larven haben die Puppen verlassen, sich „abgeseilt" und am Boden verpuppt.

- 23.09. – 19^{00}: In Kasten 2 insgesamt sechs Fliegenkokons gefunden, stammen aus vier Puppen! Zwei der Puppen hatten je zwei Fäden von den „abgeseilten" Parasiten.

  In Kasten 1 auch Löcher in den Puppen und Fäden sichtbar.

- 24.09. - 16^{00}: In Kasten 1 insgesamt neun Fliegenkokons gefunden. Sie stammen aus sieben Puppen.

  In Kasten 2 wird noch ein Kokon gefunden, der von Gespinst bedeckt ist, aber offenbar nur einen Kokon enthält.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich von den 17 unselektiert eingetragenen Raupen elf am 17. und 18.09.2006 verpuppten. Die am 18.09. noch nicht verpuppten sechs Raupen wurden in der Zeit vom 18. bis 21.09. nacheinander von jeweils einer größeren Zahl von Brackwespen (Braconidae) verlassen, die sich an der jeweiligen Raupe in einem zusammenhängenden Gespinst verpuppten. Alle Puppen wurden am 23. und evtl. 24.09 von jeweils einer oder zwei Fliegenmaden (Tachinidae) verlassen, die sich sofort in Kokons verwandelten. Einer der aufgefundenen Kokons stammt offenbar von einer anderen Fliegenart, denn er ist, im Gegensatz zu den anderen, dünn in Fäden eingesponnen. Letztlich ergab keine der Raupen den Falter.

Ganz anders war das Ergebnis eines nur drei Wochen früher durchgeführten analogen Versuches mit dem Tagpfauenauge *Inachis io* (LINNAEUS, 1758): Aus 45 im Bereich Bergisch Gladbach-Neudiepeschrath entnommenen Raupen schlüpften nach etwa 20 Tagen alle 45 Falter. Parasiten wurden dabei nicht beobachtet!

Anschrift des Verfassers:
Dr. Roland Kleinstück
Am Katterbach 5
D-51467 Bergisch Gladbach
e-mail: Karo.Kleinstueck@web.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Bäumler Andreas

Artikel/Article: Beobachtungen aus dem Jahr 2006 in Krefeld, Essen und Düsseldorf (Lep., Papilionidae, Pieridae, Lycaenidae, Nymphalidae, Sphingidae et Zygaenidae) 216-221